

Adressnachweis von Errichterunternehmen für mechanischen Sicherungseinrichtungen

Lassen Sie die Sicherungstechnik fachgerecht von Unternehmen montieren, die auf dem Adressennachweis des Landeskriminalamtes (LKA) NRW gelistet sind.

Errichterunternehmen, die in den Adressennachweis des LKA NRW aufgenommen sind, erfüllen die erforderlichen formellen, personellen und fachlichen Voraussetzungen eines Pflichtenkatalogs und haben sich unter anderem verpflichtet:

- geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende (Nachrüst-)Produkte anzubieten
- eine fachgerechte Kundenberatung zu garantieren
- den Kunden schriftliche und eindeutige Angebote abzugeben
- nach Auftragserteilung die Einbauvorschriften der Hersteller sowie die geltenden einschlägigen Vorschriften und Normen zu beachten und
- eine fachgerechte Montage durch eigene Fachkräfte vorzunehmen

Die Polizei NRW übernimmt keine Haftung für die durch diese Unternehmen ausgeführten Arbeiten. Vereinzelt gibt es auch bei gelisteten Firmen Hinweise auf eine nicht den Regelwerken entsprechende Durchführung.

Darüber hinaus können grundsätzlich auch nicht gelistete Firmen fachgerechte Montagen von Sicherungstechnik leisten.

Hier geht es zum Adressennachweis der Mechanik Errichter:

<https://k-einbruch.de>

Fachbetriebssuche → Suche über Postleitzahleneingabe

Herstellerverzeichnisse "geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Produkte"

Für die Ausstattung eines Gebäudes mit geprüften einbruchhemmenden Fenstern, Fenstertüren, Türen etc. bei Neu- wie auch Umbauten verweist die Polizei auf die von der Kommission Polizeiliche Kriminalprävention herausgegebenen Herstellerverzeichnisse.

Sie enthalten Übersichten zu den Herstellerfirmen, Angaben zu den Widerstandsklassen ihrer geprüften und zertifizierten Produkte sowie die Erreichbarkeiten der Firmen. Fällt die Entscheidung für einen Einbau entsprechend geprüfter und zertifizierter Baufertigteile, können bei den Herstellerfirmen Fachhändler und Montagebetriebe erfragt werden.

Hier geht es zu den Herstellerverzeichnissen "geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Produkte":

<https://k-einbruch.de>

Herstellersuche → Suche über Postleitzahleneingabe

Adressnachweis für Errichterunternehmen von Überfall- und Einbruchmeldeanlagen (ÜMA/ EMA)

Ergänzend zu geprüften und zertifizierten mechanischen Sicherungseinrichtungen kann die Installation von Überfall- und Einbruchmeldeanlagen sinnvoll sein.

Errichterunternehmen, die in den Adressnachweis des LKA NRW aufgenommen sind, erfüllen die erforderlichen formellen, personellen und fachlichen Voraussetzungen des Pflichtenkatalogs und haben sich unter anderem verpflichtet:

- ÜMA/EMA so zu projektieren, installieren und Instand zu halten, dass Einbruchversuche möglichst frühzeitig gemeldet werden und Falschalarme durch entsprechende Maßnahmen weitgehend ausgeschlossen sind
- grundsätzlich nur Anlagenteile/Geräte für ÜMA/EMA einzusetzen, die sowohl einzeln als auch auf bestimmungsgemäßes Zusammenwirken von einer für den Bereich "Gefahrenmeldeanlagen-technik" akkreditierten Zertifizierungsstelle (zum Beispiel BSI, VdS) geprüft und zertifiziert sind
- die im Pflichtenkatalog aufgeführten Normen, Regelwerke und Richtlinien einzuhalten
- alle Projektierungs-, Installations- und Instandhaltungsarbeiten gemäß den Festlegungen des Pflichtenkatalogs durch eigene und regelmäßig zu beschulende Fachkräfte vorzunehmen
- den Anlagenbetreibern/Kunden schriftliche und eindeutige Angebote abzugeben
- zu jeder installierten ÜMA/EMA eine Anlagenbeschreibung gemäß den Anforderungen des Pflichtenkatalogs zu erstellen, beide Ausfertigungen zu unterschreiben und eine Ausfertigung dem Betreiber auszuhändigen (für die Polizei von Interesse)
- den Anlagenbetreiber sowie weitere von diesem benannte Personen angemessen und verständlich in die Funktion und Bedienung der ÜMA/EMA einzuweisen
- auf Anforderung des LKA NRW gemeinsam mit diesem ÜMA/EMA überprüfen zu lassen

Die Polizei NRW übernimmt keine Haftung für die durch diese Unternehmen ausgeführten Arbeiten.

Hier geht es zum Adressnachweis der ÜMA/EMA Errichter:

<https://k-einbruch.de>

Fachbetriebssuche → [Suche über Postleitzahleneingabe](#)

Verzeichnis der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen im Bereich Sicherheits- und Meldetechnik

Der Bundesverband Sicherheitstechnik e. V. (BHE) listet in einem Verzeichnis öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständigen im Bereich Sicherheits- und Meldetechnik inkl. Fachgebiet sowie die bestellende Handelskammer bzw. Industrie- und Handelskammer.

Hier geht es zum Verzeichnis der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen im Bereich Sicherheits- und Meldetechnik:

<http://www.bhe.de/de/sachverstaendigenliste>

Smart Home

Lassen Sie Ihre Smart Home Haus- und Sicherheitstechnik durch Fachleute planen, projektieren und installieren. Entsprechende Fachleute verfügen beispielsweise über ein Personenzertifikat (PersCert TÜV/ TÜV Rheinland) als Fachberater Smart Home (TÜV) bzw. Fachplaner Smart Home (TÜV) oder sind VdS-anerkannte Fachkräfte für Smart Building Safety & Security.

Smart Home Sicherheitstechnik muss die Anforderungen der DIN VDE V 0826-1 Gefahrenwarnanlagen (GWA) sowie Sicherheitstechnik in Smart Home Anwendungen für Wohnhäuser, Wohnungen und Räume mit wohnungsähnlicher Nutzung – Planung, Einbau, Betrieb, Instandhaltung, Geräte- und Systemanforderungen erfüllen.

Einbruchhemmende Sicherheitsfolie

Übliche Isolierverglasungen haben keine einbruchhemmende Wirkung. Je nach Gefährdung können im Einzelfall einbruchhemmende Verbundsicherheitsgläser nach DIN EN 356 ab der Widerstandsklasse P4A oder wo dies nicht möglich ist, einbruchhemmende Sicherheitsfolien nach DIN EN 356 ab der Widerstandsklasse P2A nachgerüstet werden.

Abschließbare Fenstergriffe

Abschließbare Fenstergriffe alleine reichen nicht aus, weil sie keinen Schutz gegen die häufigste Täterarbeitsweise - das Aufhebeln der Fensterflügel - bieten. Ihre Anwendung ist nur in Verbindung mit einem einbruchhemmenden Fensterbeschlag sinnvoll.

Fenstergriffe nach DIN EN 13126-3 bzw. DIN 18267 verhindern bis zu einer Krafteinwirkung von mind. 100 Nm das Öffnen wirksam, darüber hinaus sollten sie im Idealfall Abdrehen oder Abreißen. Der gewünschte Schutz ist zudem nur gegeben, wenn der Schlüssel vom Fenstergriff abgezogen und außerhalb der Reich-/ Sichtweite aufbewahrt wird.

Fenster-Teleskopstangen/ Fenster-Panzerriegel

Geprüfte Fenster-Teleskopstangen/ Fenster-Panzerriegel werden nicht am Fenster selbst, sondern in der Mauerlaibung verankert. Durch diese Art der Montage entstehen am Fenster keine Beschädigungen und die Fenster-Teleskopstangen/ Fenster-Panzerriegel können bei Bedarf ohne Beschädigungen zu hinterlassen (bspw. Mietwohnungen) wieder entfernt werden.

Mechatronische Schließzylinder

Mechatronische (elektronische) Schließzylinder nach DIN EN 15684 bieten, durch die nur schwer auslesbaren elektronischen Codes, Vorteile gegenüber herkömmlichen Schließzylindern. Zudem kann bei Schlüsselverlust (Transponderschlüssel) dem fehlenden Schlüssel die Berechtigung entzogen werden, so dass dieser nicht mehr verwendet werden kann. Dadurch erübrigt sich auch der Austausch des Schließzylinders.

Geprüfte und zertifizierte aufschraubbare Nachrüstprodukte für Fenster und Türen nach DIN 18104 Teil 1

In den technischen Unterlagen ist beschrieben, für welche Arten von Fenstern und Fenstertüren bzw. Türen sich die Nachrüstprodukte eignen und wie die Montage erfolgen muss.

Sicherungen können ihren Zweck nur dann erfüllen, wenn sie fachgerecht eingebaut werden. Deshalb sollte die Nachrüstung immer durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden.

Geprüfte und zertifizierte in den Falz eingelassene Nachrüstprodukte für Fenster und Türen nach DIN 18104 Teil 2

In den technischen Unterlagen ist beschrieben, für welche Arten von Fenstern und Fenstertüren bzw. Türen sich die Nachrüstprodukte eignen und welche Voraussetzungen am nachzurüstenden Element gegeben sein müssen.

Sicherungen können ihren Zweck nur dann erfüllen, wenn sie fachgerecht eingebaut werden. Deshalb sollte die Nachrüstung immer durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden. Es wird empfohlen, sich den Kurzbericht nach DIN 18104-2 aushändigen zu lassen.

Die Mauerwerksbefestigung sollte überprüft und ggf. nach Norm verstärkt werden. Im Einzelfall empfiehlt sich ergänzend der Einsatz einer durchwurffhemmenden Verglasung nach DIN EN 356 P 4 A sowie die Sicherung der Glashalteleiste.

Überprüfung der Wirksamkeit mechanischer Nachrüstprodukte nach DIN 18104 Teil 2

Vereinzelte wurde bei der Beschwerdebearbeitung durch Technische Fachberater der Kreispolizeibehörden festgestellt, dass die entsprechende Anbringung der Pilzzapfen/ Schließstücke durch die beauftragten Errichterfirmen fehlerhaft ausgeführt wurde. Die Hauptursache stellt dabei die falsche Anbringung der mit den Pilzzapfen korrespondierenden Schließstücke dar.

Die Schließstücke sind am Blendrahmen des entsprechenden Fensters (bzw. der entsprechenden Fenstertür) so zu platzieren, dass eine ausreichende Verkrallung der Pilzzapfen erfolgen kann. Hierbei sollten die Pilzzapfen mindestens 50 %, besser jedoch vollständig in die Langlöcher der Schließstücke eingefahren sein, damit daraus eine optimale Verkrallung resultiert. Für die Fachkräfte der Errichterunternehmen sollte die korrekte Anbringung der Schließstücke u. a. mittels einer Schablone unkompliziert ausführbar sein.

Zur Überprüfung der Schließung der Verriegelungen sollten die entsprechenden Langlöcher der Schließstücke mit ca. 20 x 5 mm großen Klebestreifen, z. B. von einem Adress- oder Gefrierbeutelkleber, wie im Foto dargestellt, abgeklebt werden. Keinesfalls sollte für den Wirksamkeitstest Kreppband oder Tesafilm verwendet werden, da diese Materialien flexibel sind und dadurch das Ergebnis verfälscht würde.

Im Anschluss wird das Fenster geschlossen und der Fensterhebel in die Schließstellung geführt. Nach der anschließenden Öffnung des Fensters ist zu prüfen, ob und wie tief die Klebestreifen an der jeweiligen Schließseite (dort wo die Pilzzapfen in die Langlöcher greifen) beschädigt sind. So lässt sich feststellen, ob die Pilzzapfen ausreichend tief in die Langlöcher der Schließstücke einfahren und eine optimale Verkrallung gewährleisten.



Geprüfte und zertifizierte Einsteckschlösser und Mehrfachverriegelungen nach DIN 18251

Die in herkömmlichen Türen eingesetzten Schlösser werden als Einsteckschlösser bezeichnet. Die Schlossfalle (federnd gelagert) verhindert lediglich, dass die Tür aufgrund leichter äußerer Einwirkungen, wie z. B. Zugluft, aufschwingt und bietet keinerlei Schutz gegen Einbruch.

Die einbruchhemmende Wirkung eines Schlosses ist nur dann gegeben, wenn der Riegel vollständig (min. 20 mm) ausgeschossen ist. Ein verstärkter und verlängerter Stulp hilft die Belastungen auf die Türkonstruktion zu übertragen (Stulp = Befestigungsblech des Schlosses im Türblatt).

Mehrfachverriegelungen mit Hakenriegeln und einem durchgehenden Schließblech sind besonders empfehlenswert.

Die Nachrüstung sollte immer durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden. Dieser kann auch feststellen, ob die Tür insgesamt ausreichend massiv und damit für eine Nachrüstung geeignet ist.

Geprüfte und zertifizierte Profilzylinder nach DIN 18251

Profilzylinder müssen gegen mechanische Angriffe mindestens durch einen Bohrschutz geschützt werden. Dieser Grundschutz sollte grundsätzlich immer durch die Montage eines Schutzbeschlages nach DIN 18257, mindestens der Widerstandsklasse ES 1 mit Zylinderabdeckung (Ziehschutz) ergänzt werden.

Sofern eine Zylinderabdeckung (Ziehschutz) im Schutzbeschlag nicht integriert ist, sollte der Ziehschutz durch einen entsprechend ausgestatteten Profilzylinder realisiert werden.

Geprüfte und zertifizierte Schutzbeschläge nach DIN 18257

Schutzbeschläge sollen ein gewaltsames Abdrehen des Profilzylinders und einen mechanischen Angriff auf das Schloss wirksam erschweren.

Es wird empfohlen, immer Schutzbeschläge mit Zylinderabdeckung (ZA) zu verwenden, weil diese einen hohen Schutz für den Profilzylinder bieten.

Automatische Türverriegelungen

Bereits beim bloßen Zuziehen erfolgt eine Verriegelung der Tür, in dem sich die Zusatzriegel der Mehrfachverriegelung automatisch (mechanisch, magnetisch, motorisch) in den Schließblechen verkrallen. Ein einfaches Öffnen der Tür durch zurückdrücken der Falle ist nicht mehr möglich.

Anwesenheitssimulation durch den Einsatz von Lichttechnik

Einbrecher schrecken insbesondere vor plötzlichen Lichtquellen am oder im Tatobjekt zurück. Durch den Einsatz einfacher Lichttechnik besteht die Möglichkeit, diesen Umstand für den Einbruchschutz zu nutzen.

Grundsätze

Besonders in den Wintermonaten machen sich Einbrecher die früh einbrechende Dunkelheit zu nutze. Die Täter haben es eilig und suchen günstige Gelegenheiten.

Sichern Sie daher mögliche Schwachstellen Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung durch den Einbau geprüfter und zertifizierter Sicherungstechnik.

Die Technischen Fachberater der Polizei NRW in den Kommissariaten für Kriminalprävention und Opferschutz Ihrer örtlichen Polizeibehörde beraten Sie dazu neutral und kostenlos.

Was kann ich darüber hinaus vorbeugend tun?

Schließen Sie Fenster und Türen, wenn Sie das Haus/ die Wohnung verlassen. Ziehen Sie die Haustüre/ Wohnungstüre nicht nur ins Schloss, sondern verriegeln Sie diese. Licht- und Tonquellen im Haus und in der Wohnung können beim Täter Anwesenheit suggerieren. Zeitschaltuhren können durch wechselnde Schaltvorgänge Bewegungen und somit Anwesenheit im Haus und in der Wohnung vortäuschen.

Wie kann ich den Einsatz der Lichttechnik noch verbessern?

Ein kleiner über Funk gesteuerter Bewegungsmelder, der außerhalb des Hauses / der Wohnung angebracht ist, schaltet im Haus / in der Wohnung eine oder mehrere Lichtquellen an, sobald sich jemand dem Haus nähert und in den Empfangsbereich des Bewegungsmelders gerät.

Der Empfänger des Funksignals kann ein Lichtschalter mit Funkempfangsteil oder eine Steckdosenzeitschaltuhr an einer Lichtquelle im Haus / in der Wohnung sein. In beiden Fällen werden durch die Annäherung angeschlossene Lichtquellen eingeschaltet.

Der Einbrecher weiß in diesem Moment nicht, ob er die Lichtquelle ausgelöst hat oder ob er gesehen oder gehört worden ist und Bewohner das Licht eingeschaltet haben!

Technik

Folgende Komponenten werden benötigt:

- Anschraubbarer, batteriebetriebener Bewegungsmelder als Sender im Außenbereich mit 433,92 MHz Sendefrequenz, (Reichweite bis zu 5 Meter) oder 868 MHz (Reichweite bis zu 30 Meter).
- Eine oder mehrere Empfangssteckdosen, 230 V, 50 Hz, oder ein Lichtschalter mit integriertem Empfangsteil zum Schalten einer festinstallierten Lichtquelle (Treppenhauslicht o.a.)

Der batteriebetriebene Bewegungsmelder und die Empfangssteckdosen können auch von Laien montiert werden.

Der Lichtschalter ist durch einen Elektrofachmann zu installieren.

Weitere Informationen zur Kriminalprävention finden Sie im Internet unter

<https://www.polizei-beratung.de>

<https://www.k-einbruch.de>

<https://polizei.nrw/artikel/riegel-vor-sicher-ist-sicherer>

Ihre kriminalpolizeiliche Beratungsstelle:

Rainer Ippers
Technischer Berater
Kreispolizeibehörde Rhein-Kreis Neuss
Kriminalprävention/ Opferschutz
Jülicher Landstraße 178, 41464 Neuss
Telefon (02131) 300 - 25518
E-Mail rainer.ippers@polizei.nrw.de